

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 13 (1887)  
**Heft:** 26

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

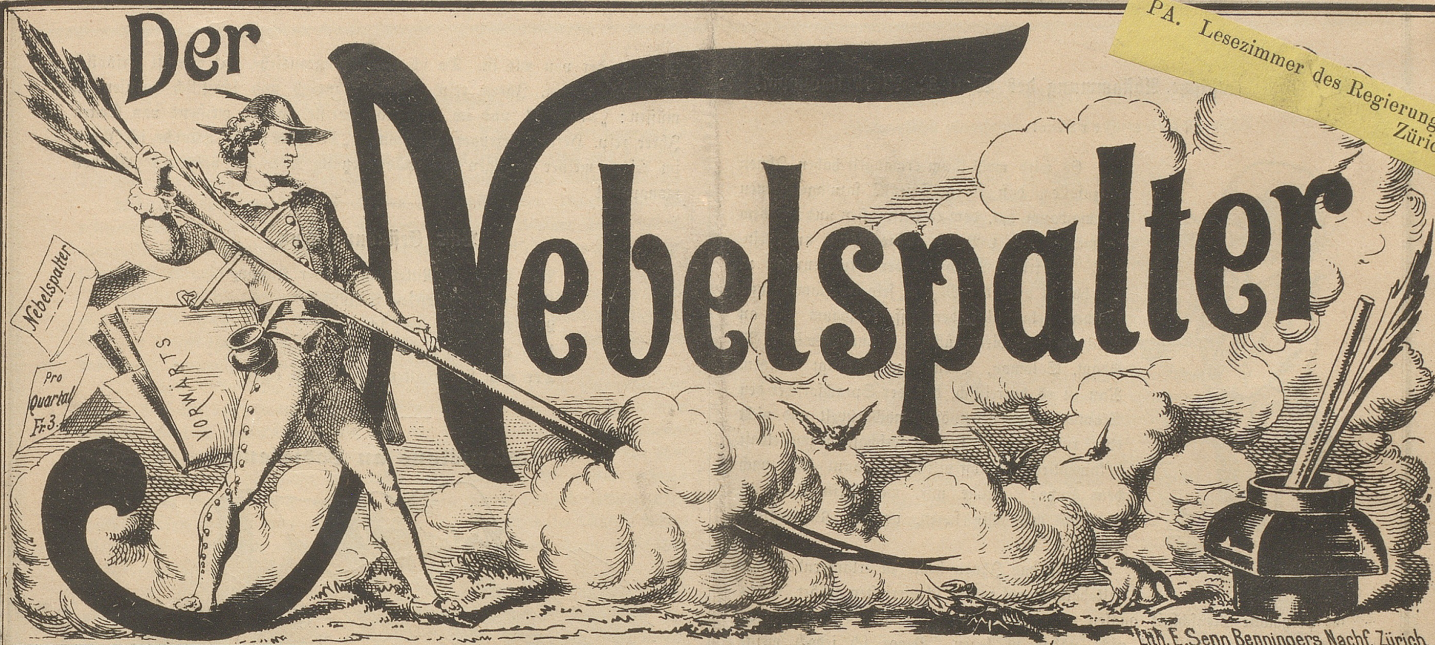
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Lith. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rühl.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

### Abonnements-Einladung.

Der „Nebelspalter“ beginnt das zweite Semester seines **XIII. Jahrganges**.

Er wird, wie bisher, fort erscheinen in **reicher, künstlerischer Ausstattung** und mit demselben Programm: **Fortschritt und Pflege des Vaterländischen** durch Bekämpfung des Unfreien und Reaktionären. Seine Waffen hiefür sind der fröhliche **Humor** und die heissende **Satyre**.

Und der Humor und die Satyre sind es auch, welche er noch mehr als bisanhin dem stillen Leser, wie dem vergnügten Tisch der **Familie** und der **Gesellschaft** entgegenbringen wird. Darum Ihr Alle, Ihr Freunde des Lachens in Nah und Fern, die Ihr ein fröhliches Jahr haben wollt, abonnirt den „Nebelspalter“! Im Verhältnisse weitaus billiger, als diejenigen aller seiner Konkurrenten, sind seine

#### Abonnements-Bedingungen:

**3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. 50. —** Für das Ausland mit Portozuschlag.

**Erneuerungen** erbitten wir uns, um Unterbrechung in der Lieferung zu vermeiden, **möglichst bald**.

**Annoncen** finden durch den „Nebelspalter“ **weiteste und wirksamste Verbreitung**.

**Preis per Petit-Zeile 20 Cts.**

Man abonnirt bei allen **Postbureaux**; Annoncen-Aufträge nehmen alle Annoncen-Expeditionen des **In- und Auslandes** entgegen, sowie auch die

**Expedition des „Nebelspalter“:**

**ZÜRICH - Bahnhofstrasse, 98 - ZÜRICH.**

### Glückliche Bauern.

Ah, was seid ihr Bauern doch  
Für glücksel'ge Leute!  
Während Alles laborirt  
An der Halbheit heute,  
Geht's bei euch in Luft und Leid  
Bei Gesez und Pflanze,  
Bei dem Frost und Sonnenschein  
Immer auf das Ganze.  
Schüttelt euch der Maienfrost,  
Wird ganz sicher morgen,  
Wuch'rer, Mehlt'han, schlimmer Zoll  
Noch den Rest besorgen.

Doch geht's aufwärts, seht wie sich  
Alles flott verbündet,  
Dass des mageren Bäuerleins  
Bauch sich wieder ründet!

Sah man je den Sonnenschein  
Ordre so pariren,  
Dass die Bordeauxbrühespitz'  
Darf abdefiliren?  
Auf der Wiese kann das Heu  
Raum der Mäder zwingen,  
Und schon gibt's vom Traubenblut  
Zubellied zu singen.  
Aber damit nicht genug  
Gibt „Jedem nun das Seine“  
Endlich man in Bern und nimmt —  
Franken acht für Schweine —  
Von dem Nachbar nämlich, der  
Lang genug euch Bauern  
Dieß auf kärglichen Gewinn  
Eurer Mägen lauern.

25 Franken muß  
Er jezt erst berappen,  
Will den Ochsenhandel euch  
Er vor'm Maul wegschnappen.  
Selbst dem mageren Rühlein wird  
Eintritt nur gewähret,  
Wenn mit 20 Franken er  
So ein Ding beschweret.  
Und nun wird der Landwein sich  
Hoffentlich verbessern,  
Denn es zahlet Franken 6  
Fremder Wein in Fässern.  
Kurz: Wir Städter sind schon froh,  
Halbes zu erringen;  
Deines ganzen Sieges froh,  
Darfst den Hut du schwingen!